

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckkosten für Inhalt zweimonatlicher Postlieferung frei. Druckkosten für Inhalt zweimonatlicher Postlieferung frei. Druckkosten für Inhalt zweimonatlicher Postlieferung frei.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-III, Marienstraße 38/32. Fernruf 25241. Postfach 1008 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Werbung: Preisliste Nr. 7: Wilhelmstraße 22 (22 mm breit) 11,50 Kpf. Nachhilfe nach Artikel 10. Familienanzeigen u. Stellenangebote 10 Kpf. — Nachdruck nur mit Zustimmung des Verlegers. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Einzug ins Brüxer Kohlenrevier

Fackelzüge und Illumination im ganzen Land

DNB Brüx, 10. Oktober.

In den Mittagsstunden des Sonntags legten die Truppen des Generals von Reichenau ihren Einmarsch in das Abstimmungsgebiet fort. Am Sonntag wurde von ihnen in dem von uns besuchten Abschnitt die Linie Brüx-Saxa erreicht.

Um 11.45 Uhr überschritt die Spitze der vor Komotau liegenden Truppen, ein Kraftfahrabteilung, gefolgt von einer Panzerwagenabteilung und einem motorisierten Infanteriebataillon, die bisherige Grenzlinie der Zone III. Komotau hatte sich zum Empfang der mit Sehnsucht erwarteten deutschen Truppen aufs Beste geschmückt. Erst in der Nacht hatten die Tschechen die beiden Kasernen der Stadt Komotau verlassen, wie ein kurzer Besuch in der Kasernen-Kaserne, einem alten Jesuiten-Kloster unmittelbar am Markt, und Stephanie-Kaserne zeigte, in einem nur schwer zu beschreibenden Zustand. Die Tschechen haben alles, was nicht niel- und nagelst war, mitgehen lassen, alle Scheiben, die Glühbirnen, die Türfüllungen und die letzten Schalter zertrümmert, die Wasserhähne abgedreht.

Wie sehr die Bevölkerung dieses Gebietes den Einzug der deutschen Truppen als eine Erlösung empfindet, davon gibt ein Gespräch vor dem Eingang zu dem kleinen Dorfchen Rudorf an der Wilsa überzeugenden Ausdruck: „Wir danken Gott, daß es einen Hitler gibt!“ Hier beginnen

die ersten Schritte des Braunkohlengebietes, die sich von hier fast bis Ausflüg hinziehen. Das Erzgebirge fällt hier steil ab. An dem Staatlichen Oedwig-Schacht und einem gewaltigen Elektrizitätswerk, das Prag beliefert, vorbei passieren wir Schacht auf Schacht. Die Braunkohle wird hier sowohl im Tagebau wie auch im Tiefbau gefördert. Sie genießt durch ihre hervorragende Qualität einen ausgezeichneten Ruf. In Komotau ist ein neues Masaryk-Denkmal errichtet worden, das vor drei Wochen enthüllt werden sollte. Dazu ist es allerdings nicht mehr gekommen, es steht jetzt noch von seiner Hülle umgeben. Auch Brüx hat sich in ein überaus festliches Kleid gehüllt. Mittelpunkt ist der Marktplatz mit dem ganz in Grün geschillerten, mit den Freileitungen geschmückten Rathaus. Als wir am Abend zurückkehren, begegnen wir immer noch den vordringenden deutschen Truppen. Das ganze Gebiet, Städte und Dörfer, haben illuminiert, die Bevölkerung sammelt sich zu Fackelzügen. Der große Tag soll als Freudentag auslingen.

Heute Besetzung der letzten Abschnitte

DNB Berlin, 10. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die deutschen Truppen werden heute in die letzten Abschnitte des zu besetzenden sudetendeutschen Gebietes einmarschieren.



Die Begrüßung der Truppen vor dem Kelsenberger Rathaus. Auf der Treppe Generaloberst von Bock.

England unter dem Eindruck der Führer-Rede

Wörtliche Wiedergabe in der englischen Presse

London, 10. Oktober.

Die Rede, die der Führer am Sonntag in Saarbrücken hielt, findet in den Londoner Morgenblättern allerhöchste Beachtung und wird von den Blättern in spaltenlangen Berichten zum großen Teil wörtlich wiedergegeben. Die Beurteilung der Rede ist je nach dem Charakter der Zeitungen verschieden. Durchweg heben die Blätter als Kernstücke der Rede die Ablehnung der englischen Bevormundung und die an die Adresse Churchill, Eden und Duff Coopers gerichteten Ausführungen hervor. Auch die Erwähnung Mussolinis als „einzigem Freundes“ wird in den Berichten und teilweise auch in den Überschriften hervorgehoben. Verschiedene Blätter zeigen, daß die Anspielung auf die britische Palastina-Politik ihre Wirkung nicht verfehlt hat.

„Times“ überschreibt ihren Berliner Bericht: „Hitler's Ziel: Auf Stärke begründeter Frieden.“ Britische Kritik über aufgenommen. Der Korrespondent bezeichnet die Rede als die bezeichnendste, die Hitler seit dem Münchener Abkommen gehalten habe, und beschränkt sich im übrigen auf die Wiedergabe der Ausführungen des Führers. In einem Leitartikel schreibt das Blatt, Hitler habe in Saarbrücken sarkastisch von der „souveränitären Bevormundung“ durch England und deren gelegentlichen Erkundigungen über das Schicksal deutscher Bürger im Reich gesprochen. Natürlich habe man nirgendwo auch nur den geringsten Wunsch, so erklärt die „Times“, sich um innere Angelegenheiten in Deutschland zu kümmern, und auch der Kommentierung deutscher Angelegenheiten liege keine derartige Absicht zugrunde. Kommentare müsse es aber geben, ebenso wie die britische innere Politik Gegenstand freier Kommentare in Deutschland sei.

Das Blatt kommt dann auf die Erwähnung Palastinas durch den Führer zu sprechen, das Großbritannien als internationales Mandat verwalte. Die „Times“ meint, gegen Kommentare, die im Ausland zu den zweckdienlichen und unbefriedigenden Bedingungen in Palastina gemacht würden, sei nicht das geringste einzuwenden, solange sie nicht bewußt darauf abgesehen seien, diese Lage noch zu verschlimmern.

Vor einem englisch-italienischen Abkommen

„Beginn der Lokalisierung des spanischen Krieges“ - Zurückziehung Freiwilliger begrüßt

London, 10. Oktober.

Die Londoner Morgenpresse ist hinsichtlich der spanischen Besprechungen in Rom im großen und ganzen ziemlich optimistisch. So schreibt der diplomatische Korrespondent der „Times“ u. a., die Zurückziehung einer großen Anzahl von italienischen Freiwilligen werde in London als der Beginn der Lokalisierung des spanischen Bürgerkrieges begrüßt. Die man höre, sehe ein englisch-italienisches Abkommen vor der Tür.

Der „Daily Telegraph“ führt aus, daß man in London darüber bestrebt sei, daß schließlich mit der Zurückziehung der italienischen Truppen aus Spanien ein Anfang gemacht werde. Man sei aber doch der Ansicht, daß die von Rom und Burgos versprochene „symbolische Zurückziehung“ nicht alle Bedingungen ganz zufriedenstelle. Auch andere

Blätter, wie natürlich der marxistische „Daily Herald“ sowie der „Daily Express“, sind mit dem großzügigen Entschluß General Francos noch nicht zufrieden, sondern verlangen eine weitere „freundliche Geste“ durch Zurückziehung technischer Truppen.

Volksabstimmung in Irland?

London, 10. Oktober.

„Daily Mail“ meldet aus Dublin, daß das Münchener Abkommen auf die Beziehungen zwischen Süd- und Nordirland nicht ohne Auswirkung geblieben sei. Die Regierungspartei Fianna Fail werde am Dienstag und Mittwoch in Dublin eine Konferenz abhalten, an der alle Mitglieder des Kabinetts von Irland teilnehmen würden. Ein Teil der Regierungspartei beantragte, nachdem den Sudetendeutschen das Selbstbestimmungsrecht zugesprochen worden sei, eine Volksabstimmung in einem großen Teil von Nordirland in der Hoffnung, auf diese Weise die irische Teilnahmefrage zu lösen.

England lobt die Disziplin der deutschen Truppen

London, 10. Oktober.

Die „Times“ beschäftigt sich am Montag in ihrem Leitartikel mit der Tschecho-Slowakei von heute und schreibt u. a., die Übernahme der Verwaltung sei mit einer Genauigkeit und Ordentlichkeit vollzogen worden, daß man dafür neben den tschechischen Behörden vor allem den deutschen Besatzungstruppen Dank schulde. Die deutschen Soldaten hätten bereits in Oesterreich gezeigt, daß man sich auf sie verlassen könne, daß sie eine beratende Aufgabe mit Zurückhaltung und Disziplin erfüllten, und sie seien wieder einmal als Helfer begrüßt worden. Die Sudetendeutschen seien fest davon überzeugt, daß es ihnen unter dem Hakenkreuzbanner besser gehen werde, als unter dem Regime von Prag.

Der Führer an das Freikorps

DNB Saarbrücken, 10. Oktober.

Der Führer hat an die ehemaligen Kämpfer des Sudetendeutschen Freikorps folgenden Aufruf erlassen: Das Sudetendeutsche Freikorps ist aufgelöst. Ich danke den Männern für ihren selbstlosen und tapferen Einsatz im Kampf um das deutsche Volkstum und die Freiheit ihrer Heimat. Ich erwarte von Ihnen, daß Sie nunmehr in den Kampfformationen der Partei und des Staates ebenso aufopfernd Ihre Pflichten erfüllen werden. Adolf Hitler.



Der Einmarsch der deutschen Truppen in Zinnwald

Aufn. Defta